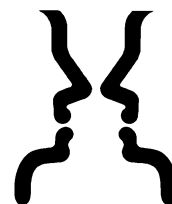


Nachwahlbetrachtung Kommunalwahl 2020
SPD-Wahlergebnisse im Kreis Recklinghausen

Essen/Gladbeck November 2020



Die interPartner GmbH hat im Nachgang zur Kommunalwahl 2020 das Wahlverhalten von SPD-Wählerinnen und -Wählern in den 217 Wahlkreisen des Kreises Recklinghausen ausgewertet und den Wahlergebnissen der Kommunalwahl 2014 gegenübergestellt. Berücksichtigt wurden alle Wahlkreise in den Städten Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Gladbeck, Haltern, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen, Waltrop und die Wahlkreise zur Wahl des Kreisparlamentes Kreis Recklinghausen.

Die Fragestellung war, inwieweit die SPD durch das Aufstellen von neuen, jungen oder weiblichen Kandidaten das Wahlergebnis beeinflussen konnte. Hierzu wurden sieben Arbeitshypothesen gebildet und anhand der vorhandenen Wahlergebnisse überprüft.

Die Hypothesen im Wortlaut:

1. Frauen waren 2020 im Vergleich erfolgreicher als Männer.
2. Die Stimmverluste bei Frauen waren im Vergleich von 2014 zu 2020 geringer als bei Männern.
3. Der Wahlerfolg junger Kandidatinnen/Kandidaten im Vergleich zu älteren Kandidatinnen/Kandidaten war 2020 höher.
4. Die Stimmverluste junger Kandidatinnen/Kandidaten im Vergleich zu älteren Kandidatinnen/Kandidaten waren 2020 geringer als 2014.
5. Die Stimmverluste in den Stimmbezirken, in denen auf eine/n ältere/n Kandidatin/Kandidaten eine jüngere/ein jüngerer folgte, waren geringer.
6. Die Stimmverluste in den Wahlbezirken, in denen auf einen männlichen Kandidaten eine weibliche Kandidatin folgte, waren geringer.
7. Die Stimmverluste in Wahlbezirken, in denen ein Kandidat oder eine Kandidatin erneut angetreten ist, waren geringer als in Wahlbezirken, in denen ein neuer Kandidat oder eine neue Kandidatin angetreten ist.

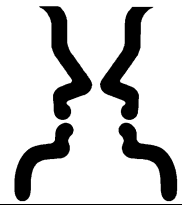
Vorgehensweise

Die Analyse ist über eine deskriptive Auswertung erfolgt. Da die Auswertung alle Wahlbezirke einer Stadt bzw. des Kreises beinhaltet, ist sie als Vollerhebung zu verstehen und nicht als Stichprobe.

Hierfür wurden die Wahlergebnisse (SPD) der Stadtverbände des Kreises Recklinghausen sowie die Wahlergebnisse auf Kreisebene der Kommunalwahl (ebenfalls SPD) 2014 und 2020 gesammelt und miteinander verglichen. Die abhängige Variable ist hierbei das jeweilige Wahlergebnis der Kandidatinnen und Kandidaten in den betreffenden Wahlkreisen.

Da sich zwischen der Wahl 2014 und der Wahl 2020 im Kreis Recklinghausen stellenweise Änderungen bezüglich des Zuschnittes der Wahlbezirke ergeben haben, war es für die Vergleichbarkeit der Daten notwendig, den Datensatz zu bereinigen.

Zudem wurden Alterskohorten gebildet, die einen sinnvollen Vergleich der Altersstruktur der Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Wahlergebnis ermöglicht.



Insgesamt wurden sieben Hypothesen getestet. Die gebildete Hypothese wird als sogenannte Alternativhypothese bezeichnet, die dazugehörige Nullhypothese wurde - so wie in den Sozialwissenschaften üblich - einem statistischen Test unterzogen.

Hypothese 1:

Frauen waren 2020 im Vergleich erfolgreicher als Männer.

(Als „Erfolg“ wurde nachfolgend der Gewinn eines Wahlbezirks definiert.)

Ergebnis:

Das Geschlecht hatte **keine** Auswirkungen auf den Wahlerfolg.

Zur Überprüfung der Hypothese wurde eine Kreuztabellierung vorgenommen sowie der Korrelationskoeffizient ermittelt. Da die abhängige Variable nominal skaliert ist, wurde Cramér's-V genutzt.

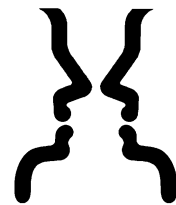
Gewonnen 2020 numerisch * Geschlecht 2020 numerisch

Kreuztabelle

		Geschlecht 2020 numerisch		Gesamt	
		männlich	weiblich		
Gewonnen 2020 numerisch	ja	Anzahl	68	40	108
		% von Gewonnen 2020 numerisch	63,0%	37,0%	100,0%
		% von Geschlecht 2020 numerisch	50,0%	49,4%	49,8%
		% der Gesamtzahl	31,3%	18,4%	49,8%
	nein	Anzahl	68	41	109
		% von Gewonnen 2020 numerisch	62,4%	37,6%	100,0%
		% von Geschlecht 2020 numerisch	50,0%	50,6%	50,2%
		% der Gesamtzahl	31,3%	18,9%	50,2%
Gesamt	Anzahl	136	81	217	
	% von Gewonnen 2020 numerisch	62,7%	37,3%	100,0%	
	% von Geschlecht 2020 numerisch	100,0%	100,0%	100,0%	
	% der Gesamtzahl	62,7%	37,3%	100,0%	

Symmetrische Maße

		Wert	Näherungsw eise Signifikanz
Nominal- bzgl. Nominalmaß	Phi	,006	,930
	Cramer-V	,006	,930
Anzahl der gültigen Fälle		217	



Hypothese 2:

Die Stimmverluste bei Frauen waren im Vergleich von 2014 zu 2020 geringer als bei Männern.

Ergebnis:

Es besteht dabei **kein** signifikanter Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und den Stimmenverlusten.

Zur Überprüfung der Hypothese wurde ein t-Test durchgeführt. Um den Vergleich der Jahre 2014 und 2020 anstellen zu können, wurde die Differenz der Stimmenanteile von 2020 und 2014 gebildet und anschließend mit dem t-Test der Mittelwertvergleich angestellt.

Gruppenstatistiken

	Geschlecht 2020 numerisch	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Differenz absolut 2020 minus 2014	männlich	134	-180,49	278,980	24,100
	weiblich	81	-203,80	251,175	27,908

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		t-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Sig.	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Unterer Wert	Oberer Wert
Differenz absolut 2020 minus 2014	Varianzen sind gleich	,006	,939	,616	213	,538	23,317	37,842	-51,275	97,910
	Varianzen sind nicht gleich			,632	182,693	,528	23,317	36,874	-49,436	96,071

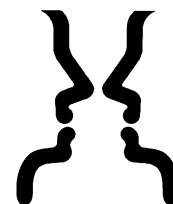
Hypothese 3:

Der Wahlerfolg junger Kandidatinnen/Kandidaten im Vergleich zu älteren Kandidatinnen/Kandidaten war 2020 höher.

Ergebnis:

Zwischen dem Alter der Kandidatinnen und Kandidaten und ihrem Wahlerfolg besteht **kein** statistisch signifikanter Zusammenhang.

Zur Überprüfung dieser Hypothese wurde der Korrelationskoeffizient ermittelt. Da die abhängige Variable nominal skaliert ist, wurde Cramérs-V genutzt.



Kreuztabelle

			Alterskohorten 2020					
			Bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 Jahre und älter	Gesamt
Gewonnen 2020 numerisch	ja	Anzahl	14	22	15	30	27	108
		% von Gewonnen 2020 numerisch	13,0%	20,4%	13,9%	27,8%	25,0%	100,0%
		% von Alterskohorten 2020	51,9%	57,9%	40,5%	47,6%	51,9%	49,8%
	nein	Anzahl	13	16	22	33	25	109
		% von Gewonnen 2020 numerisch	11,9%	14,7%	20,2%	30,3%	22,9%	100,0%
		% von Alterskohorten 2020	48,1%	42,1%	59,5%	52,4%	48,1%	50,2%
		% der Gesamtzahl	6,5%	10,1%	6,9%	13,8%	12,4%	49,8%
Gesamt	Anzahl		27	38	37	63	52	217
	% von Gewonnen 2020 numerisch		12,4%	17,5%	17,1%	29,0%	24,0%	100,0%
	% von Alterskohorten 2020		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	% der Gesamtzahl		12,4%	17,5%	17,1%	29,0%	24,0%	100,0%

Symmetrische Maße

		Wert	Asymptotischer Standardfehler ^a	Näherungsweise t ^b	Näherungsweise Signifikanz
Ordinal- bzgl. Ordinalmaß	Kendall-Tau-b	,014	,061	,228	,820
Anzahl der gültigen Fälle		217			

a. Die Null-Hyphothese wird nicht angenommen.

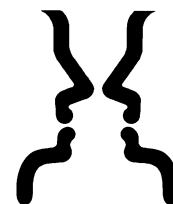
b. Unter Annahme der Null-Hyphothese wird der asymptotische Standardfehler verwendet.

Hypothese 4:

Die Stimmverluste junger Kandidatinnen/Kandidaten im Vergleich zu älteren Kandidatinnen/Kandidaten waren 2020 geringer als 2014.

Ergebnis:

Der Zusammenhang zwischen der Alterskohorte und dem Stimmenverlust ist **nicht** signifikant.



Zur Überprüfung dieser Hypothese wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse durchgeführt.

Deskriptive Statistik

Differenz 2020 minus 2014

	N	Mittelwert	Std.- Abweichung	Std.-Fehler	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
Bis 29 Jahre	27	-10,0207	10,33306	1,98860	-14,1084	-5,9331	-34,88	6,80
30 bis 39 Jahre	37	-11,4019	9,60964	1,57982	-14,6059	-8,1979	-29,45	5,63
40 bis 49 Jahre	37	-9,6711	7,98669	1,31300	-12,3340	-7,0082	-28,07	7,02
50 bis 59 Jahre	63	-10,7949	6,97703	,87902	-12,5521	-9,0378	-28,62	1,61
60 Jahre und älter	51	-10,7045	8,76739	1,22768	-13,1704	-8,2386	-38,21	7,78
Gesamt	215	-10,5873	8,46267	,57715	-11,7249	-9,4497	-38,21	7,78

ANOVA

Differenz 2020 minus 2014

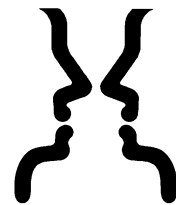
	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Zwischen den Gruppen	67,695	4	16,924	,233	,920
Innerhalb der Gruppen	15258,291	210	72,659		
Gesamt	15325,985	214			

Hypothese 5:

Die Stimmverluste in den Stimmbezirken, in denen auf eine/n ältere/n Kandidatin/Kandidaten eine jüngere/ein jüngerer folgte, waren geringer.

Ergebnis:

Der Zusammenhang zwischen dem Stimmenverlust und der Tatsache, dass in Wahlbezirken ein jüngerer Kandidat bzw. eine jüngere Kandidatin auf einen älteren Kandidaten bzw. eine ältere Kandidatin folgt, ist statistisch **nicht** signifikant.



Zur Überprüfung dieser Hypothese wurde ein t-Test durchgeführt. Um den Vergleich der Jahre 2014 und 2020 anstellen zu können, wurde die Differenz der Stimmenanteile von 2020 und 2014 gebildet und anschließend mit dem t-Test der Mittelwertvergleich angestellt.

Gruppenstatistiken

	Jüngere auf Ältere gefolgt	N	Mittelwert	Standardab- weichung	Standardfeh- ler des Mittelwertes
Differenz 2020 minus 2014	ja	89	-11,8818	8,44000	,89464
	nein	126	-9,6729	8,39188	,74761

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		t-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Sig.	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfeh- lerdifferenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Unterer Wert	Oberer Wert
Differenz 2020 minus 2014	Varianzen sind gleich	1,023	,313	-1,896	213	,059	-2,20886	1,16474	-4,50475	,08702
	Varianzen sind nicht gleich			-1,895	188,950	,060	-2,20886	1,16589	-4,50869	,09097

Hypothese 6:

Die Stimmverluste in den Wahlbezirken, in denen auf einen männlichen Kandidaten eine weibliche Kandidatin folgte, waren geringer.

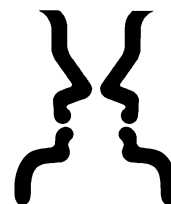
Ergebnis:

Der Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und den Stimmverlusten ist **nicht** signifikant.

Zur Überprüfung dieser Hypothese wurde ein t-Test durchgeführt. Um den Vergleich der Jahre 2014 und 2020 anstellen zu können, wurde die Differenz der Stimmanteile von 2020 und 2014 gebildet und anschließend mit dem t-Test der Mittelwertvergleich angestellt.

Gruppenstatistiken

	Frau auf Mann gefolgt	N	Mittelwert	Standardab- weichung	Standardfeh- ler des Mittelwertes
Differenz 2020 minus 2014	ja	42	-12,2026	8,15052	1,25765
	nein	173	-10,1951	8,51337	,64726



Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		t-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Sig.	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Unterer Wert	Oberer Wert
Differenz 2020 minus 2014	Varianzen sind gleich	,049	,825	-1,382	213	,168	-2,00747	1,45264	-4,87086	,85591
	Varianzen sind nicht gleich			-1,419	64,517	,161	-2,00747	1,41444	-4,83270	,81776

Hypothese 7:

Die Stimmverluste in Wahlbezirken, in denen ein Kandidat oder eine Kandidatin erneut angetreten ist, waren geringer als in Wahlbezirken, in denen ein neuer Kandidat oder eine neue Kandidatin angetreten ist.

Ergebnis:

In diesem Fall zeigt sich, dass eine erneute Kandidatur zu *besseren* Wahlergebnissen im Wahlbezirk führte. Dieses Ergebnis sollte bei einem Mittelwertunterschied von ca. 2,5 Prozent in den Stimmenanteilen jedoch nicht überinterpretiert werden.

Zur Überprüfung dieser Hypothese wurde ein t-Test durchgeführt. Um den Vergleich der Jahre 2014 und 2020 anstellen zu können, wurde die Differenz der Stimmanteile von 2020 und 2014 gebildet und anschließend mit dem t-Test der Mittelwertvergleich angestellt.

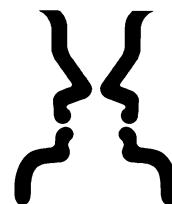
Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Wiederkandidatur und den Stimmverlusten.

Gruppenstatistiken

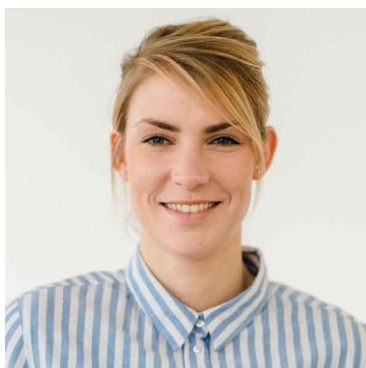
	Kandidatur KW 2014 numerisch	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Differenz 2020 minus 2014	ja	86	-9,0593	7,26372	,78327
	nein	129	-11,6060	9,05996	,79768

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		t-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Sig.	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Unterer Wert	Oberer Wert
Differenz 2020 minus 2014	Varianzen sind gleich	4,307	,039	2,181	213	,030	2,54667	1,16790	,24455	4,84879
	Varianzen sind nicht gleich			2,278	205,766	,024	2,54667	1,11795	,34257	4,75077



Über die Autoren:



Laura Kuckartz beendete das Studium der Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität-Bochum im Jahr 2018 mit dem Master Abschluss.

Seitdem arbeitet sie bei der interPartner GmbH als Beraterin und seit 2019 ist sie im Bereich der Politikberatung tätig. Zurzeit arbeitet sie an einer Dissertation im Bereich der betrieblichen Wahlforschung.



Simon Jakobs studierte Lehramt für Gymnasien (Sozialkunde/Deutsch) sowie Politikwissenschaft und Germanistik (Magister Artium) in Trier.

Seit 2019 arbeitet er bei der interPartner GmbH als Berater und als Leiter der interPartner-Akademie. Er promovierte 2019 im Bereich der Parteienforschung zum Thema Mitgliederwerbung der SPD und CDU im Vergleich. Seine Dissertation erscheint im November 2020.

Die interPartner GmbH steht für über 30 Jahre Erfahrung in der Politikberatung und der politischen Erwachsenenbildung. Ihre Organisations- und Projektberatung zeichnet sich durch einen arbeitsorientierten Ansatz aus.

Die interPartner GmbH ist Gründungsmitglied des Bundesverbandes Arbeitsorientierter Beratung e.V. und zertifiziertes Mitglied im Beraternetzwerk der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie.



[interPartner.com](https://www.interPartner.com)